

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

machten — wurde erst von Erfolg gekrönt, als der eiserne Zwang der Not dahinterstand. Es mußten dann aber auch Erfahrungen gesammelt werden über Licht- und Feuerungsersparnis mit Elektrizität und Gas, insofern es sich um Beschränkung in der Gebrauchszeit handelte. Ein Haushalt, dem das Licht, sei es Gas oder Elektrizität, abends zu einer bestimmten Stunde verboten oder gar abgestellt wird, muß sich an eine vollkommen neue Tages-einteilung gewöhnen. Im Winter ist da mit früherem Aufstehen nichts zu erreichen, und gewisse Arbeiten, die in die Abendstunden fallen, wie Wäscheausbessern, Strümpfestopfen, Gemüsevorbe- reitung für den nächsten Tag, werden zum Teil in manchen Haus- halten einfach zur Unmöglichkeit, weil die stark beschäftigte Haus- frau — sie muß noch gar nicht einmal daneben Erwerbsarbeit zu leisten haben — im Laufe des Tages, solange Ernährungsfragen, Kinderbeaufsichtigung und Kinderreinigung ihre Zeit beanspruchen, keine Minute dafür übrig hat.

Nun bedingt aber andererseits die Knappheit an Material für Kleidung, Strümpfe, Leib- und Bettwäsche und Fußzeug ein viel längeres Hinhalten der alten Sachen und ein häu f i g e r e s U m - a r b e i t e n der Gegenstände. Die Not der Zeit, die die Erlangung eines Bezugscheines immer schwieriger macht und eine Beschränkung an Leibwäsche erzwingt, die andererseits mit der Kohlenknappheit für Reinigungszwecke nicht in Einklang steht, macht es notwendig, daß Stoffe, die vielleicht als Unterröcke oder Tischwäsche gebraucht wurden, nun zu der dringend notwendigen Leibwäsche, besonders für Kinder, verändert werden. Alle diese Arbeiten treffen die große Menge der so wie so schon stark belasteten Hausfrauen, die weder Geld haben, sich diese Dinge nähen zu lassen, noch eigentlich richtig Zeit, um sie selbst herzustellen. Strümpfe, die sonst längst nicht mehr getragen worden wären, werden geflickt, denn Stopfgarn fehlt. Schuhzeug wird für das Haus aus alten Stoffresten selbst verfertigt, auch Straßenschuhe mit Hilfe alter Stiefelschäfte, Holzsohlen oder Speckschwarten hergestellt. Scheuerlappen aus Papierstoff treten an Stelle der alten aus Stoff oder Baumwolle, zwingen zu neuen Aus- gaben und zum Umlernen in der Handhabung dieses Reinigung- mittels.

So bringt der Krieg eine Mehrbelastung des Haus- halts und damit der Hausfrau, die schier endlos ist, besonders wenn man noch einmal an die Schwierigkeit der Lebensmittelbeschaffung denkt, die nicht nur im Anstehen sich erschöpft, sondern auch oft zu weiten Wegen zwingt. Die berühmten Hamsterfahrten aufs Land